

Auszug der Niederschrift zur 6. Aufsichtsratssitzung der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH am 18.08.06

Anlage 1

Der Aufsichtsrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touch GmbH geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2005 der MVGM GmbH zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt einstimmig der Gesellschafterversammlung:

1. den Jahresabschluss zum 31.12.2005 wie vorgelegt mit einer Bilanzsumme von 14.544.206,19 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.079.593,77 € festzustellen,
2. den Jahresüberschuss von 2.079.593,77 € mit dem Verlustvortrag in Höhe 6.690.870,77€ zu verrechnen und insgesamt auf neue Rechnung vorzutragen,
3. den Geschäftsführern Herrn Manfred Stietzel und Herrn Hartmuth Schreiber sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung zu erteilen,
4. zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touch GmbH zu bestellen.

## 6 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH, Magdeburg, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 21. Juli 2006 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH, Magdeburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

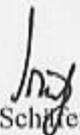
## 7 Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2005 der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH, Magdeburg, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Zu dem von uns unter dem 21. Juli 2006 erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 6 „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“.

Magdeburg, den 21. Juli 2006

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
(Schiffer)  
Wirtschaftsprüfer

  
(Bornkamp)  
Wirtschaftsprüfer





MVGM Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH,  
Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	Vorjahr (angepasst) TEUR
1. Umsatzerlöse	3.971.195,23		1.446	4.214
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.898.290,24</u>		<u>1.886</u>	<u>1.911</u>
		6.869.485,47	3.332	6.125
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		557.061,22	0	666
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.151.211,92		748	2.431
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für - Altersversorgung und für Unterstützung	<u>506.495,41</u>		<u>113</u>	<u>495</u>
		2.657.707,33	861	2.926
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		802.023,43	772	794
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.473.511,44	1.584	2.617
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.507,95	1	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>409.509,75</u>	<u>1.050</u>	<u>1.050</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-24.819,75	-934	-1.922
10. Außerordentliche Erträge		2.604.837,00	0	0
11. Außerordentliche Aufwendungen		<u>362.000,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
12. Außerordentliches Ergebnis		2.242.837,00	0	0
13. Sonstige Steuern		<u>138.423,48</u>	<u>35</u>	<u>71</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		<u>2.079.593,77</u>	<u>-969</u>	<u>-1.993</u>

**Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH,  
Magdeburg**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005**

**I. Rechtliche und Gesellschaftliche Verhältnisse**

Im Ergebnis intensiver Vorbereitungsaktivitäten ab dem III. Quartal 2004 und nach ausführlicher Diskussion in den zutreffenden Ausschüssen der Landeshauptstadt Magdeburg wurde durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 9. Juni 2005 der Beschluss gefasst, mit Wirkung zum 1. Januar 2005 die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH, Magdeburg, (MVGM) zu bilden.

Dazu wurde festgelegt, dass die bisherige Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH, Magdeburg, auf die MESSE MAGDEBURG GmbH, Magdeburg, zu verschmelzen ist. Gleichzeitig ist das komplette Personal der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH, Magdeburg, in die MVGM überzuleiten.

Ziel dieses Beschlusses war, das gesamte Veranstaltungspotential der drei Gesellschaften zu bündeln, um damit komplexe Angebote für alle Formen von Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg anbieten zu können. Gleichzeitig besteht ein wesentliches Ziel in der Zusammenführung der einzelnen Potentiale zur Erreichung von Synergieeffekten bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen sowie der Verwaltung der Gesellschaft und der einzelnen Objekte. Die neue Gesellschaft besteht damit im Wesentlichen aus den Objekten

- Bördelandhalle
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Ticket-Shop
- Messehallen Magdeburg + Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm.

Ein im Auftrag der Stadtparkasse Magdeburg erarbeitetes Sanierungsgutachten der MESSE MAGDEBURG GmbH, Magdeburg, durch Anochin Puls Fehling Köhler Wirtschaftsprüfer-Steuerberater, Hannover-Magdeburg, stützt das MVGM-Konzept mit der Begründung, dass die Einzelgesellschaften als einheitliches Unternehmen fortgeführt werden und dass durch die Ausschaltung von gegenseitigen Konkurrenzsituationen die Attraktivität der Veranstaltungen erhöht werden kann.

Zusätzlich wird hervorgehoben, dass durch eine Zusammenlegung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der einzelnen Gesellschaften Kostenreduzierungen durch die Erlangung von Synergieeffekten in folgenden Bereichen möglich sind:

- Erhaltung der Außenanlagen
- Personalkosten
- Energie/Gas/Wasser
- Reinigung
- Werbung
- Versicherung
- Telekommunikation.

Die zu erreichenden Reduzierungen resultieren zum einen aus der Zusammenlegung innerer Prozesse und den damit verbundenen Effizienzsteigerungen sowie zum anderen aus dem einheitlichen Auftreten am Markt gegenüber den bisherigen Vertragspartnern.

Mit Gesellschafterbeschluss der MESSE MAGDEBURG GmbH, Magdeburg, vom 16. Juni 2005 wurde Herr Manfred Stietzel als weiterer Geschäftsführer der MESSE MAGDEBURG GmbH, Magdeburg, bestellt. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass die Geschäftsführer Herr Hartmuth Schreiber und Herr Manfred Stietzel gemeinschaftlich vertretungsberechtigt sind.

Mit Datum 22. August 2005 wurde der Verschmelzungsvertrag, d. h. die Übertragung des Vermögens der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH, Magdeburg, als Ganzes auf die MESSE MAGDEBURG GmbH, Magdeburg, unterzeichnet und mit gleichem Datum durch den Notar Joachim Schneider-Slowig mit Urkundenrolle Nr. 996/2005 beurkundet.

Ebenfalls am 22. August 2005 wurde durch Gesellschafterbeschluss der MESSE MAGDEBURG GmbH, Magdeburg, dem Verschmelzungsvertrag vorbehaltlos zugestimmt. Gleichzeitig wurde eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen und die Umbenennung der Gesellschaft in Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH, Magdeburg, notariell beurkundet. Die Eintragung des geänderten Gesellschaftsvertrages sowie des Verschmelzungsvertrages in das Handelsregister erfolgte am 31. August/2. September 2005.

Gesellschafter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH, Magdeburg, sind:

1. Die Landeshauptstadt Magdeburg mit EUR 7.050.200,00 (91 %),
2. Die SIM-S-Immobilien-gesellschaft Magdeburg mbH & Co. KG, Magdeburg, mit EUR 694.800,00 (9 %).

Das Stammkapital beträgt somit insgesamt EUR 7.745.000,00.

Die Stammeinlagen sind von den Gesellschaftern in voller Höhe erbracht.

Gemäß § 12 der Satzung ist festgelegt, dass für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 HGB unabhängig von der tatsächlichen Größe des Unternehmens gelten.

In der Anlage zur Satzung sind die Geschäftsfelder der Gesellschaft eindeutig vorgegeben und abgegrenzt.

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrags besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern. Davon wird je ein Aufsichtsratsmitglied durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg und durch die Geschäftsführung der SIM-S-Immobilien-gesellschaft Magdeburg mbH & Co. KG, Magdeburg, bestimmt. Weitere fünf Aufsichtsratsmitglieder werden vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsandt. Darüber hinaus werden auf Vorschlag des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister zwei weitere Aufsichtsratsmitglieder mit ausgewiesener betriebswirtschaftlicher und/oder gesellschaftsrechtlicher Kompetenz vom Stadtrat gewählt.

Durch den neu konstituierten Aufsichtsrat der MVGM wurden am 8. November und am 6. Dezember 2005 Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Dabei ging es insbesondere um die Aktualisierung der Planunterlagen für den Zeitraum 2006 bis 2009 unter Einschluss der Auswirkungen aus der Geschäftsbesorgung für die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH, Magdeburg, sowie um eine Information der Geschäftsführung über mögliche Auswirkungen bei einer Herauslösung der Bördelandhalle aus dem Verbund der MVGM ab 2006.

Für die Geschäftsführung bestand die vorrangige Aufgabe darin, in der zur Verfügung stehenden Zeit bis zum Ende des Geschäftsjahres, alle Möglichkeiten auszuloten, um ein einheitliches Handeln und Auftreten der Gesellschaft im Außenverhältnis zu sichern. Dazu wurde sowohl das Corporate Design (CD) neu gestaltet als auch ein entsprechendes Auftreten in den Medien umgesetzt. Die entscheidenden Funktionalorgane der Gesellschaft sind auf der Basis der Satzung und aus dem zur Verfügung stehenden Potential der Mitarbeiter besetzt worden. Betriebsbedingte Kündigungen hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben und sind im Rahmen der mittelfristigen Planung auch nicht vorgesehen.

## II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr wurden durch die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.971 erzielt. Das bedeutet einen absoluten Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 243. Davon entfallen ca. 20 % auf den Bereich der ehemaligen Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotchorn mbH, Magdeburg, und ca. 80 % auf den Bereich der ehemaligen Messegesellschaft.

Für den Bereich der Messe muss jedoch zur Sicherung einer Vergleichbarkeit hervorgehoben werden, dass im Geschäftsjahr 2005 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 zwei Eigenmessen weniger stattgefunden haben (Auswirkung: TEUR -346). Das betrifft zum einen die Messe „AIR MAGDEBURG“ und zum anderen die Messe „vaQum“. Diese Messen finden im Zweijahresrhythmus, d. h. 2006 wieder statt. Bei den Fremdveranstaltungen in den Messehallen war dagegen ein Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 138 zu verzeichnen.

Die geplanten Umsätze dieser Messen betragen im Jahr 2006 rund TEUR 320, so dass auf vergleichbarer Basis im Messegeschäft kein Rückgang hinsichtlich der Umsatzerlöse zu verzeichnen ist. Der Rückgang im Bereich Stadthallengesellschaft ist abhängig von den durchgeführten Veranstaltungen.

So werden bestimmte Veranstaltungen (Holiday on Ice) nicht jährlich durchgeführt, woraus sich zum Teil Umsatzsprünge im Geschäftsjahr ergeben, die jedoch mit der Geschäftstätigkeit an sich in keinem Zusammenhang stehen.

Die sonstigen Erträge sind auf TEUR 2.898 (Vorjahr: TEUR 1.911) gestiegen, wovon TEUR 2.560 (Vorjahr: TEUR 1.611) auf Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg entfallen. Hier wirkt sich die erstmalige ertragswirksame Vereinnahmung der Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg für die vormalige Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH, Magdeburg, positiv aus. Bei der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH, Magdeburg, wurde im Jahr 2004 der Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg (TEUR 1.024) nicht erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral als „Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters im Eigenkapital“ erfasst.

Der um TEUR 512 gesunkene Betriebsaufwand resultiert aus dem gesunkenen Materialaufwand (TEUR -109), dem verminderten Personalaufwand (TEUR -268) sowie den gesunkenen anderen Aufwendungen (TEUR -143). Die Abnahme des Personalaufwands ist hauptsächlich auf Einmaleffekte aufgrund des Ausscheidens eines Geschäftsführers im Vorjahr zurückzuführen. Die geringeren anderen Aufwendungen resultieren aus verminderten Werbekosten (TEUR -203) sowie aus gesunkenen Vertriebsaufwendungen (TEUR -114).

Eine positive Entwicklung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen entstanden, wo eine Reduzierung von TEUR 665 eingetreten ist und damit das Jahresergebnis in gleicher Höhe positiv beeinflusst wurde. Das erklärt sich zum einen aus den bereits im Jahresabschluss 2004 erläuterten Einmalzahlungen und Verwaltungsgebühren für das Darlehen der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH, Berlin, mit TEUR 535 sowie der Verringerung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Sparkasse Magdeburg aus der Umstellung des Vertrages zur Finanzierung der Messehallen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 2.079 (Vorjahr: TEUR -1.993). Das positive Jahresergebnis ist jedoch durch erhebliche Einmaleffekte gekennzeichnet. So haben außerordentliche Erträge in Höhe von TEUR 2.605 die Ertragslage beeinflusst, die mit TEUR 2.500 im Wesentlichen aus dem Teilforderungserlass der Sparkasse Magdeburg resultieren.

Außerordentliche Aufwendungen insbesondere für Rückzahlungsrisiken (TEUR 362) haben dagegen die Ertragslage belastet.

Ohne diese Sondereffekte hat die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -25 (Vorjahr: TEUR -1.922) erwirtschaftet, wobei zu berücksichtigen ist, dass hierin schon Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von TEUR 2.560 (Vorjahr: TEUR 1.611) enthalten sind. Damit wird deutlich, dass die Gesellschaft ohne Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht existieren kann, wodurch die Gesellschaft von Betriebskostenzuschüssen der Landeshauptstadt Magdeburg abhängig ist.

Für das Geschäftsjahr 2006 ist es unabdingbar, die eindeutig bestimmbareren Personalkosten aus der Vorbereitung und Durchführung der Messen den einzelnen Veranstaltungen zuzuordnen. Nur so erhält man qualitatives Zahlenmaterial zur Bestimmung der Effektivität von Messen.

Eingeleitet wurde der Prozess der Umstrukturierung der Messen. Dies ist zum einen dem wirtschaftlichen Umfeld geschuldet und zum anderen auch darin begründet, bestimmte Kostenpositionen auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen. Insbesondere im Bereich der Werbungskosten ist eine Konzentration der Aufwendungen und Maßnahmen erforderlich.

Eine harte Konkurrenzsituation hat sich insbesondere für die Messe „MAGDEBOOT“ in Form einer verschärften Wettbewerbssituation durch zwei Wassersportmessen in Berlin, wovon eine zwei Wochen vor der „MAGDEBOOT“ stattfindet, herausgebildet.

Das Konzept für die Durchführung der Messe „magdeburger modellbautage“ wurde dahingehend überarbeitet und verändert, dass sie um einen Kreativbereich erweitert wurde.

Ausgehend von der kontinuierlichen Reduzierung der Quadratmeterstandflächenmieten in der Vergangenheit bestand eine wesentliche Aufgabe darin, eine Konsolidierung der Standmieten zu erreichen. Der Abwärtstrend konnte gebremst werden, doch es ist in der Zukunft notwendig, höhere Standflächenmieten durchzusetzen. Dazu wurden entsprechende personelle Veränderungen in der Gesellschaft eingeleitet. So wurde erstmals ein Teamleiter für das gesamte Messegeschäft eingesetzt, um eine bessere Koordinierung und Zusammenarbeit innerhalb der Projektverantwortlichen für die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Eigenmessen zu erreichen.

Tatsache ist, dass für alle Eigenmessen höhere Standflächenmieten durchgesetzt werden müssen. Das Ziel muss sein einen Deckungsbetrag, der größer als null ist, zu erzielen.

Entscheidende Änderungen in der Messeorganisation sind im Bereich der Werbung in Verbindung mit der Umstrukturierung der Gesellschaft eingeleitet worden. Das betraf sowohl die klare Aufgabenverteilung innerhalb der Gesellschaft als auch die klare Plakatgestaltung im Außenfeld und die Durchführung der Plakatierung.

Die Medienpartnerschaft mit einzelnen Radiosendern wurde ausgeweitet und in unterschiedlicher Form für einzelne Messen angewandt.

Problematisch wirkte sich im Geschäftsjahr 2005 die Anmietung einer dritten Leichtbauhalle für die Messen „MAGDEBOOT“ und „LEBEN“ aus. Aus finanziellen Gründen ist es nicht tragbar, dass wie bisher praktiziert, eine Leichtbauhalle für zwei Messen für einen kurzen Zeitraum mit einem enormen finanziellen Aufwand angemietet wird. Die Zielstellung muss darin bestehen, zukünftig eine dauerhafte Einrichtung auf dem Messegelände vorzuhalten, um für derartige Messen zusätzliche Kapazitäten anbieten zu können. Die Klärung der Finanzierung konnte jedoch im Jahre 2005 noch nicht erfolgen.

Insgesamt würde sich für die Gesellschaft bei einer dauerhaften Einrichtung (Leasingfinanzierung) kein höherer jährlicher finanzieller Aufwand ergeben als bei einer temporären Anmietung über vier Wochen. Jedoch bestände die Möglichkeit ganzjährig Ausstellungsflächen für kleinere Veranstaltungen vorzuhalten. Dies würde sich auch in Verbindung mit der Problematik einer möglichen nicht weiteren Nutzung der ehemaligen alten Messehallen im Stadtparkgelände positiv auf das Gesamtergebnis der Gesellschaft auswirken.

Als Erweiterung des Messegeschäftes wurde erstmals die Messe „Herbstgeflüster“ in Verbindung mit dem Landeserntedankfest durchgeführt. Die Durchführung dieser Messe war auch ein Ergebnis aus der Einbeziehung des Elbauenparks in die MVGM und der dadurch möglichen Synergieeffekte. Ca. 10.000 Besucher kamen in die Messehallen.

Positiv wirkte dabei das erstmalige Angebot eines Kombitickets für die Messehallen und den Elbauenpark. Es ist sinnvoll diese Form auch in der Zukunft fortzusetzen.

Ebenfalls neu in das Messeprogramm aufgenommen wurden zwei weitere kleinere Eigenveranstaltungen. Das betraf die „LAN-Party“ und die „Magdeburger Meeresangeltage“. Beide Messen haben das Image hinsichtlich des Angebotes im Messegeschäft verbessert und nach Ansicht aller Beteiligten sollte eine Fortsetzung im Jahre 2006 angestrebt werden.

Tatsache für die Geschäftsführung bleibt, dass es notwendig ist, perspektivisch zu überlegen und zu entscheiden, welche Messen noch weiter betrieben werden sollten und können und in welche Richtung Magdeburg als Messestandort mit seinen Rahmenbedingungen entwickelt werden soll.

### III. Vermögenslage, Investitionstätigkeit, Liquidität und Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2005 weist die Gesellschaft ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von TEUR 3.134 aus. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 21,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (6,9 %) verbessert. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Teildarlehenserlass, wodurch sich ein positives Jahresergebnis ergeben hat und die Verbindlichkeiten gesunken sind. Das Anlagevermögen (TEUR 13.379) ist zu 96,2 % durch mittel- und langfristiges Kapital (Wirtschaftliches Eigenkapital: TEUR 4.048, mittel- und langfristiges Fremdkapital: TEUR 8.783) finanziert. Damit sind die langfristig gebundenen Vermögenswerte nicht vollständig durch mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert. Die Eigenkapitalausstattung hat sich verbessert, ist aber noch nicht zufrieden stellend, jedoch hat die Landeshauptstadt Magdeburg bisher die Verluste der Gesellschaft durch Betriebskostenzuschüsse ausgeglichen. Bei der Kalkulation der zukünftigen Betriebskostenzuschüsse werden die Abschreibungen auf den nicht mit Zuschüssen finanzierten Anteil der Vermögensgegenstände nicht vollständig berücksichtigt wurden, was zu Jahresfehlbeträgen und somit zu einer Verminderung des bilanziellen Eigenkapitals führen wird.

Investitionen wurden nur im Rahmen des Wirtschaftsplanes getätigt und betrafen Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der ehemals Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH, Magdeburg.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war gegenüber Dritten jederzeit gesichert. Die Grundlage hierfür bildeten sowohl die erzielten Eigeneinnahmen als auch die durch die Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Betriebskostenzuschüsse (TEUR 2.560).

Die Liquiditätslage ist derzeit dadurch gekennzeichnet, dass die Gesellschaft beim Nettogeldvermögen eine Unterdeckung von TEUR -579 ausweist, da dem Finanzmittelfonds (TEUR 800) und den kurzfristigen Forderungen (TEUR 334) insgesamt kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen von TEUR 1.713 gegenüberstehen. Die Unterdeckung von TEUR -579 ist insbesondere durch die kurzfristigen Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken (TEUR 362) und Rechtsstreitigkeiten (TEUR 170) verursacht. Sollte es zu einer Inanspruchnahme kommen, könnte die Finanzierung nur über entsprechende Zahlungsvereinbarungen mit der Landeshauptstadt Magdeburg sichergestellt werden.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Unser Risikomanagement in Bezug auf die Finanzinstrumente ist neben einer Liquiditätsplanung auf eine zeitnahe Realisation von Forderungen gerichtet.

Das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2022. Die Zinsbindungsfrist läuft jedoch nur bis zum 30. März 2010, so dass die Gesellschaft ab dem 1. April 2010 einem Zinsänderungsrisiko unterliegt.

#### IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres

1. Bereits zum Jahresabschluss 2004 der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH, Magdeburg, wurde über eine mögliche veränderte Betreuung der Bördelandhalle informiert. Im Ergebnis eines Stadtratsbeschlusses vom 12. Januar 2006 hat es intensive Verhandlungen zwischen der für den Umbau der Halle tätigen Projektgesellschaft und der Geschäftsführung der MVGM als Betreiber der Halle gegeben. Bis zum heutigen Tage konnte jedoch noch kein abschließendes Vertragsergebnis erreicht werden, da es Differenzstandpunkte gibt, die von der MVGM nicht akzeptiert werden können. Das betrifft insbesondere zum einen die Laufzeit des Vertrages und zum anderen die Verantwortung für die Betreuung der Gastronomie und die daraus erzielbaren Einnahmen. Entsprechend einer schriftlich fixierten Vereinbarung vom 10. Januar 2006 war festgelegt, dass hierfür allein die MVGM zuständig ist. Diese Abmachung kann die Projektgesellschaft nun nicht mehr bestätigen, was dazu führen würde, dass dem Wirtschaftsplan rund TEUR 180 an erzielbaren Einnahmen fehlen werden. Der Sachverhalt muss weiter verhandelt werden.
2. Ausgehend von der Verschmelzung der Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH, Magdeburg, auf die MESSE MAGDEBURG GmbH, Magdeburg, und der Geschäftsbesorgung der MVGM für die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH, Magdeburg, ergaben sich unterschiedliche Ausgestaltungen der inneren Organisationsstrukturen. Während die ehemalige Stadthallenbetriebsgesellschaft tarifgebunden und in der Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt Mitglied ist, bestand für die beiden anderen Gesellschaften Tariffreiheit, da die Arbeitsverträge einzelvertraglich vereinbart worden sind. Zur Vermeidung von Unausgewogenheiten und nicht zu begründenden Differenzierungen innerhalb der Gesellschaft wurde deshalb durch die Geschäftsführung der Antrag an den Aufsichtsrat gestellt, einheitliche vertragliche Gestaltungen der Gesamtgesellschaft MVGM durchzusetzen. Das betraf sowohl die Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse als auch im kommunalen Arbeitgeberverband und damit Tarifgebundenheit im TVöD. Im Ergebnis längerer Verhandlungen hat der Aufsichtsrat am 19. Mai 2006 diesen Vorschlägen zugestimmt.
3. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat mit Vereinbarung vom Juli 1997 die Verwaltung des Objektes ehemals Schmidtstraße 27 a (CCM – jetzt Klosterwuhne 39) an die Stadthallenbetriebsgesellschaft übertragen. Für die dort eingesetzten drei Mitarbeiter wurden Arbeitsverträge im Namen der Stadthallengesellschaft abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgte über die Landeshauptstadt Magdeburg. Mit Datum 6. Februar 2006 wurde die Gesellschaft durch den Bereich KGM der Landeshauptstadt Magdeburg informiert, dass das Objekt zum 28. Februar 2006 geschlossen wird – Übergabetermin war der 27. Februar 2006. Die Landeshauptstadt Magdeburg stellte daraufhin die Zahlungen für die Mitarbeiter ab Monat März 2006 ein.

Auf Grund der kurzfristigen Kündigung der Vereinbarung war es der Gesellschaft nicht möglich, die entsprechenden Arbeitsverträge aufzulösen. Ein Arbeitsvertrag wurde einvernehmlich zum 30. Juni 2006 aufgelöst. Ein Mitarbeiter hat eine Altersteilzeitvereinbarung. Für einen Mitarbeiter kann auf Grund der rechtlichen Gegebenheiten das Arbeitsverhältnis erst zum 30. September 2006 aufgelöst werden. Der Sachverhalt ist strittig und wird vor dem Arbeitsgericht Magdeburg ausgetragen. Die Gegenseite beharrt auf Weiterbeschäftigung bzw. Sozialauswahl.

Die Gesellschaft ist bemüht, die entstehenden zusätzlichen Kosten von der Landeshauptstadt Magdeburg erstattet zu bekommen. Dies ist per anno noch nicht erfolgt. Die sich möglicherweise für die Gesellschaft ergebenden finanziellen Risiken sind passiviert.

4. Mit Schreiben der Landeshauptstadt Magdeburg vom 29. Mai 2006 wurde die Gesellschaft über einen Rückforderungsbetrag der Bundesrepublik Deutschland an die Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von TEUR 361 informiert. Entsprechend den getroffenen vertraglichen Beziehungen ist die Landeshauptstadt Magdeburg von jeglichen Ansprüchen hierbei freizustellen, so dass die Weiterbelastung auf die MVGM erfolgt. Der Sachverhalt besteht in der Form, dass möglicherweise durch die ehemalige Magdeburger Messebetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Magdeburg, mit Vertrag vom Januar 1999 eine Vermietung über zehn Jahre an die ehemalige BUGA für eine Teilfläche vorgenommen wurde, was nicht vertragskonform ist. Gemäß dem zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der ehemaligen Magdeburger Messebesitzgesellschaft mbH, Magdeburg, abgeschlossenen Vertrag vom 11. November 1997 war für die genannte Fläche eine Nutzungsbeschränkung als Messegrünfläche vorgegeben. Daraus ergab sich der Verkaufspreis der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg. Gemäß Vertrag war die Landeshauptstadt Magdeburg von jeglichen Ansprüchen der Bundesrepublik Deutschland freizustellen, die sich aus einer Verletzung der Nutzungsbeschränkung ergibt. Der Sachverhalt ist noch in der Prüfung und kann abschließend nicht bewertet werden. Das mögliche Risiko ist in dem Jahresabschluss 2005 passiviert wurden.

#### **V. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Auch unter der Annahme einer verbesserten Erlössituation und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung, die in der mittelfristigen Planung bereits aktiv eingearbeitet ist, wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse/Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein.

Hinsichtlich des Messegeschäftes ist eine klare Positionierung der Geschäftsführung zur weiteren Entwicklung des Standortes Magdeburg herauszuarbeiten. Die Erlössituation muss hierbei verbessert und die Kostenbelastung verringert werden. Dies muss einerseits durch die Beibehaltung bewährter Messekonzepte und andererseits auch durch die Etablierung neuer zukunftsträchtiger Messen erfolgen.

Messen, die auch nach mehrmaliger Durchführung nicht erkennen lassen, dass hier eine Ergebnisverbesserung eingetreten ist, sind zu überdenken und ggf. aus dem Veranstaltungsprogramm zu streichen.

Wichtig für die Gesellschaft wird sein, ob es gelingt, zur Verbesserung des Messegeschäftes und zum Anbieten von Veranstaltungsflächen eine Leichtbauhalle dauerhaft in den Bestand der Gesellschaft zu integrieren.

Hinsichtlich der Problematik Bördelandhalle bleibt abzuwarten, in welcher Form es eine Einigung der MVGM mit der Projektgesellschaft gibt, sofern ein Ausbau der Bördelandhalle mit Übertragung der Halle durch die Landeshauptstadt Magdeburg erfolgt.

Die geplanten und im Wirtschaftsplan vorgesehenen Zuschussreduzierungen können nur durch eine strenge Kostendisziplin mit erheblichen Umsatzsteigerungen erreicht werden. Parallel dazu wird die Gesellschaft das vorgegebene Konzept der Personalkostenreduzierung durch Nichtbesetzung freigewordener Stellen weiter verfolgen. Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht vorgesehen.

Insgesamt geht es darum, unter Einschluss der Geschäftsbesorgung für den Elbauenpark alle Möglichkeiten auszuloten, um in der Vertragsgestaltung im Dienstleistungs- und Veranstaltungsbereich alle Möglichkeiten von Synergien auszuschöpfen und damit zur Ergebnisverbesserung der Gesellschaft beizutragen.

Da vergleichbare Ergebnisse für die MVGM unter Einschluss der Geschäftsbesorgung für die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH, Magdeburg, bisher nicht vorliegen, bleibt abzuwarten, wie sich die reale Situation der Erlösverteilung zwischen den Gesellschaften MVGM und Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH, Magdeburg, im Jahre 2006 entwickelt. Im Ergebnis dessen sind gegebenenfalls Korrekturen in der mittelfristigen Planung beider Gesellschaften erforderlich, wobei sich insgesamt die Umsatz- und Ergebnisziele für beide Gesellschaften mit den Vorgaben des Stadtratsbeschlusses vom 9. Juni 2005 decken müssen.

Da bei der Kalkulation der zukünftigen Betriebskostenzuschüsse die Abschreibungen für den nicht mit Zuschüssen finanzierten Anteil der Vermögensgegenstände nicht vollständig berücksichtigt wurden, werden zukünftige Jahresfehlbeträge entstehen, soweit diese Abschreibungen nicht durch höhere Erlöse bzw. Kosteneinsparungen gedeckt werden könnten. Zukünftige Jahresfehlbeträge würden dann die Eigenkapitalausstattung verschlechtern.

Ob und in welchem Umfang die geplanten und notwendigen Erlössteigerungen erzielt werden, hängt jedoch auch von der zukünftigen allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und damit von der Nachfrage für die durch die MVGM angebotenen Potentiale ab.

Magdeburg, den 21. Juli 2006

Messe- und Veranstaltungsgesellschaft  
Magdeburg GmbH

Hartmuth Schreiber/Manfred Stietzel  
- Geschäftsführer -

**5 Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags****Feststellungen gemäß § 53 HGrG**

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG sowie den IDW-Prüfungsstandard „Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, das heißt mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geführt worden sind.

Die im Gesetz und den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in der Anlage 3 zu diesem Bericht zusammengestellt.

Über die in dem vorliegenden Bericht dargestellten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.